

K o n z e p t i o n

Hort Markkleeberg-Ost

Rilkestraße 11

04416 Markkleeberg

Wir sind Haus der kleinen Forscher

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ermöglicht Kindern bundesweit die alltägliche Begegnung mit naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Themen. Die Kinder erhalten die Chance dieses spannende Feld für sich zu entdecken.

Das „Haus der kleinen Forscher“ bildet zielgerichtet pädagogische Fachkräfte in den Bildungsbereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik aus und unterstützt sie kontinuierlich beim Forschen und Experimentieren mit Kindern. Das gemeinsame Lernen und Forschen der Kinder, sowie das Lernen selbst, stehen gemeinsam mit den Lernbegleitern im Vordergrund.

Aus diesem Grund entschlossen wir uns, den Titel und das Zertifikat „Haus der kleinen Forscher“ zu erwerben. Mit großer Freude erlangten wir unseren ersten Titel Ende 2012, im Jahr 2014 erhielten wir ihn zum zweiten Mal, im Jahr 2016 zum dritten Mal und auch im Jahr 2018 konnten wir den Titel erfolgreich verteidigen. Zurzeit arbeiten wir an der 5. Zertifizierung. Die Arbeit an den Zertifizierungen erfolgt alle zwei Jahre. Seitdem bilden wir uns stetig weiter, um unseren Kindern das Forschen und Experimentieren nahe zu bringen. Dies ist auch ein großer Bestandteil in der Kooperation mit der Schule.

Gliederung der Konzeption

- 1. Unsere Einrichtung stellt sich vor**
- 2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit und unsere Ziele**
- 3. Bildung und Erziehung**
 - 3.1 Bildungsbereiche**
 - 3.2 Raumkonzeption**
 - 3.3 Beobachtung und Dokumentation**
 - 3.4 Tagesablauf**
- 4. Partizipation**
- 5. Integration**
- 6. Zusammenarbeit**
 - 6.1 Zusammenarbeit im Team**
 - 6.2 Zusammenarbeit mit Eltern**
 - 6.3 Zusammenarbeit mit anderen Kindertageseinrichtungen**
- 7. Qualitätsentwicklung der pädagogischen Arbeit**

Aktuelle Kinderzahlen Schuljahr 2020/21

Derzeit sind 202 Kinder in der Grundschule, den Hort besuchen 202 Kinder.

- 1a 26 Kinder
- 1b 27 Kinder
- 2a 23 Kinder
- 2b 25 Kinder
- 3a 27 Kinder
- 3b 26 Kinder
- 4a 24 Kinder
- 4b 24 Kinder

Die Kinder werden von folgenden Erziehern / Erzieherinnen betreut und begleitet:

- Frau Gansler
- Frau Thomas
- Frau Rosenthal
- Herr Linz
- Herr Mattke
- Frau Riesing
- Frau Zimmermann
- Herr Kufs
- Herr Opitz
- Frau Zimpel
- Frau Ratzmann
- Frau Pohl

Zusätzlich unterstützt Frau Hänel in den nächsten Jahren. Sie absolviert bei uns eine Ausbildung zur Erzieherin.

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

Wir sind eine von sechs Einrichtungen in Kommunalen Trägerschaft. Unser Hort befindet sich in Markkleeberg-Ost in der Rilkestraße 11. Das Umfeld ist eine gute Mischung zwischen städtischem und ländlichem.

Wir haben ein eigenes Haus, sind aber trotzdem eng mit der Grundschule verbunden, die wir durch ein gemeinsames Treppenhaus erreichen.

Wir haben ein großes Außengelände, einen großen Sportplatz und eine Turnhalle. Wir nutzen alles so viel wie möglich, damit unsere Kinder gesund aufwachsen und ihrem Bewegungsdrang nachkommen können.

In der Nähe unseres Hortes sind ein Kindergarten, ein Seniorenclub, ein kleines Einkaufszentrum und der Markkleeberger See mit Kanu-Park.

Zu erreichen sind wir mit der Straßenbahnlinie 11, mit dem Auto, der Buslinie 108/106 und natürlich zu Fuß.

Kinder, die in unserer Einrichtung angemeldet sind, kommen aus Markkleeberg-Ost, den Ortsteilen Wachau und Auenhain.

In unserer Einrichtung wird offene Hortarbeit gelebt, in dem sich Ihr Kind entscheiden kann wo und was es tut. In 8 Funktionsräumen hat Ihr Kind die Möglichkeit seine Freizeit aktiv zu gestalten.

Ihr Kind hat außerhalb des Hortes unter anderem noch die Möglichkeit verschiedene Sportgruppen zu besuchen, Schach zu lernen, einen Fremdsprachen-Kurs zu belegen, im Fanfarenzug zu spielen, in der Musikschule Melodika oder Akkordeon zu erlernen, ebenso in Feuerwehr tätig zu werden, Wassersport zu betreiben und noch vieles mehr. In unserem Hort haben 200 Kinder Platz, vom Schuleintritt bis zum Ende der 4. Klasse. Durch den barrierefreien Neubau, ist es möglich, auch beeinträchtigte Kinder betreuen zu können.

Die Betreuungszeit ist unterschiedlich und laut Satzung der Stadt Markkleeberg wie folgt möglich

- täglich bis 3 Stunden
- täglich bis 5 Stunden mit Frühhort
- täglich bis 6 Stunden mit Frühhort

Der größte Teil unserer Kinder besucht den Hort, damit sie viel Zeit mit ihren Freunden verbringen und ihre Freizeit aktiv und selbstständig mit unserer Unterstützung gestalten können.

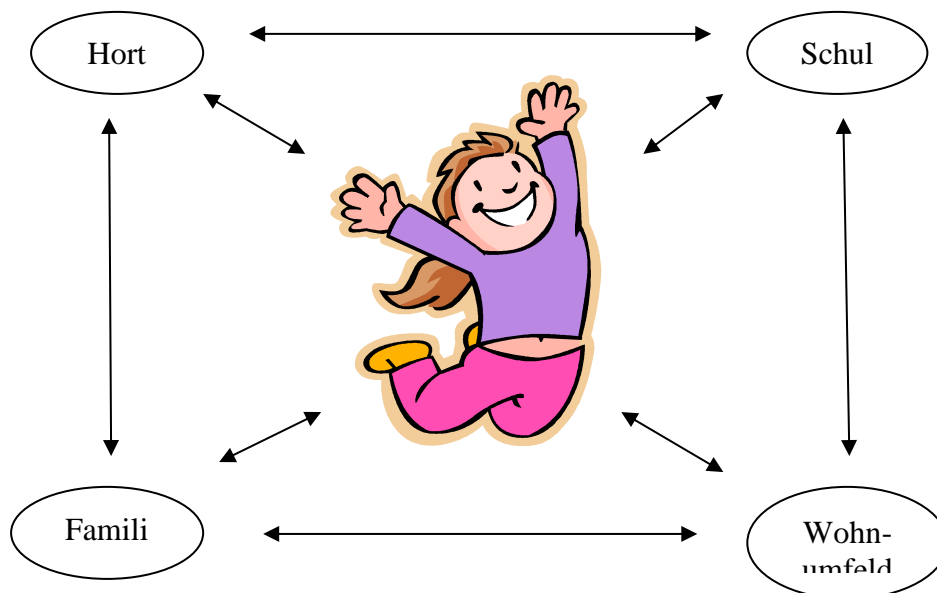
Unsere Einrichtung ist Montag bis Freitag von 6.15Uhr bis 7.15Uhr/ 11.15Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

In den Ferien öffnen wir von 7.00Uhr – 16.00Uhr bzw. nach Bedarf und Anmeldung von 6.15 Uhr bis 17.00.

2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit und unsere Ziele

Jedes Kind lernt unterschiedlich, hat verschiedene Vorlieben und Abneigungen, unterschiedliche Stärken und Schwächen sowie gute und nicht so gute Tage. Unser Anliegen ist es, ihrem Kind optimale Entwicklungs- und Lernchancen zu bieten. Durch unsere Arbeit wird im Hort das gemeinsame Leben und Lernen von Kindern mit und ohne Einschränkungen ermöglicht und unterstützt. Im Vordergrund steht ihr Kind mit allen seinen Möglichkeiten und Kompetenzen.

Wir sehen uns als Begleiter, Ermöglicher, Freund, Beobachter und Partner ihres Kindes, mit einer guten Mischung aus Fürsorge und Unterstützung. Wir bemühen uns diesem Anspruch jeden Tag gerecht zu werden.



Wir wollen keine Abgrenzung der einzelnen Lebensräume.

Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit soziale Kontakte zu knüpfen und ihr Umfeld aktiv mitzugestalten.

Unsere Aufgaben sehen wir unter anderem in:

- **Jedem Kind gerecht zu werden und alle Kinder im Auge zu haben**
- **Begleitung** in allen Situationen des Hortlebens
- **Förderung** des körperlichen Wohlbefindens
- **Anregung** beim Spielen und Ausprobieren
- **Schaffung** der Möglichkeit zur Entspannung und des Rückzuges
- **Ermöglichung** der Mitbestimmung, Eigenbestimmung, den eigenen Interessen nachzugehen und der HA- Erledigung
- **fördern** von Selbstbewusstsein, Gemeinschaftsgefühl und Solidarität

Hort als Lebensraum für Kinder heißt für uns:

- + Kinder wollen Mitbestimmung Bsp.: Kinderrat, Hortkonferenz
- + Kinder wollen sich bewegen und toben
- + Kinder wollen Platz, den sie gestalten können
- + Kinder wollen sich zurückziehen
- + Kinder wollen spielen
- + Kinder wollen lernen
- + Kinder wollen Spaß haben
- + Kinder wollen Freunde haben
- + Kinder wollen Geborgenheit

Kinder haben Rechte auf:

- + verschiedene Ansprechpartner
- + eine größere Gruppe gleichaltriger, ausreichende Kontaktmöglichkeiten zu selbstgewählten Freunden
- + sich erweiternde unterschiedliche Erlebnis- und Orientierungsräume, Schutz vor Gefahren und Hilfe im Umgang mit der Konsum- und Medienwelt
- + Möglichkeiten zur Übernahme von Verantwortung und Mitgestaltung des Umfeldes, von unverplanten und unkontrollierten Freiräumen
- + Störungsfreie Rückzugsmöglichkeit
- + Möglichkeit zur Pflege eines persönlichen Hobbys

Kinder haben Pflichten:

- + Einhaltung von gemeinsam erstellten Regeln
- + Gegenseitige Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft anderen gegenüber
- + Übernehmen von kleinen Aufgaben und Aufträgen Bsp.: kleine Besorgungen außer Haus,
- + Verantwortung für Ordnung und Sauberkeit in allen Räumen
- + Sorgfältiger Umgang mit Materialien und Utensilien

Ziel unserer Arbeit ist es, ihr Kind zur Selbstständigkeit zu erziehen.
Dies bedeutet für uns:

- **anregen** (statt zu verbieten)
- **vorschlagen** (statt anzuordnen)
- **motivieren** (statt zu belehren)
- **bestärken** (statt zu kritisieren)

Wünsche, Anregungen und Interessen ihrer Kinder werden aufgegriffen. Kinder, Erzieher, Lehrer und Eltern überlegen gemeinsam, was davon machbar ist und ermöglicht werden kann.

3. Bildung und Erziehung

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der sächsische Bildungsplan. Alle Bildungsbereiche stehen miteinander in Verbindung.

3.1 Bildungsbereiche

Somatische Kompetenz

Somatische Bildung ist eine eigenständige, positive Bildungsaufgabe, die vom Körper ausgeht, jedoch physische und soziale Aspekte umfasst.

Der Umgang mit Gefühlen, Befindlichkeiten und Konflikten, Rückhalt durch vertrauensvolle Beziehung und soziale Anerkennung, sowie Erfahrungen des Angenommen seins sind wichtige Einflussfaktoren für Gesundheit und Wohlbefinden. Dies soll die Herausbildung von Stärken, Kompetenzen und gesundheitlichen Ressourcen positiv beeinflussen.

Die Orientierung am Wohlbefinden ihres Kindes enthält für uns gesundheitsfördernde Aufgaben. Deren Ziel ist es, ihrem Kind für seinen eigenen Körper und seine Bedürfnisse zu sensibilisieren, es zu ermutigen aktiv zu sein und sich wohl zu fühlen. Um Selbständigkeit und Identitätsentwicklung zu fördern, gestehen wir ihrem Kind Verantwortung für sein eigenes Tun und Handeln zu.

Bewegungsformen und Bewegungsmöglichkeiten bieten Gelegenheit, der eigenen Bewegungslust nach zu gehen, seinen Körper zu spüren, seine Grenzen auszutesten sowie zwischen Entspannung und Spannung zu wählen.

Soziale Kompetenz

Die soziale Entwicklung findet täglich im gesamten Alltag statt. Die Kompetenzen ihres Kindes nutzen und fördern wir, in dem wir Beteiligungsformen ermöglichen, es an Entscheidungen des außerschulischen Lebens teilhaben lassen. Wir unterstützen es bei Konfliktlösungen im Hortalltag, z.B. durch Verhaltensregeln bei der Streitschlichtung.

Ihr Kind entwickelt durch sprachliche Auseinandersetzungen und aktives Handeln in realen Situationen seine Identität, es knüpft soziale Kontakte zu anderen Kindern, lernt seine Meinungsverschiedenheiten auszutragen und sammelt Erfahrungen für sein soziales Wachstum. Wir ermöglichen ihrem Kind sich an anderen Kindern zu orientieren, selbständig und eigenverantwortlich handeln zu können, sowie Lebenssituationen mit zu gestalten.

Ästhetische Kompetenz

Ihr Kind hat die Möglichkeit eigenständig kreativ zu sein, seine Umwelt mit allen Sinnen (Fühlen, Sehen, Riechen, Hören, Schmecken) zu entdecken und zu erforschen. Mit diesen Sinneseindrücken gestaltet es seinen eigenen persönlichen Ausdruck. Um Kreativität und ästhetisches Empfinden weiterzuentwickeln, ist es ihrem Kind möglich, zu jeder Zeit und nach eigenem Ermessen verschiedene Materialien und die vorhandenen Räume zu nutzen.

Ästhetische Bildung ist ein ganzheitlicher Prozess, der nicht auf das Ergebnis allein ausgerichtet ist, sondern auf die Tätigkeit an sich.

Naturwissenschaftliche Kompetenz

Die Mädchen und Jungen können vorhandenes alltags- und themenorientiertes Wissen anwenden, weitergeben und sich neues Wissen aneignen. Daraus ergibt sich ihre eigene Lernmotivation.

Ihr Kind will Dinge herstellen, die wirklich gebraucht werden. Es besteht die Möglichkeit selbst zu agieren, zu helfen und zu tüfteln. Wirkungszusammenhänge werden somit entdeckt und verschiedenen Dingen auf den Grund gegangen. Die Möglichkeit des eigenständigen Gestaltens und Ausprobierens besteht in allen Räumen.

Dafür stehen u.a. Experimentierkästen, naturwissenschaftliche und themenorientierte Bücher, CD-Roms, Internet, Staffeleien, Foto- und Bildbände zur Verfügung, welche Neugier und Lerneifer wecken sollen.

Mathematische Kompetenz

Eine wichtige Bedeutung in der mathematischen Bildung hat die kognitive Entwicklung. Wir wollen ihr Kind bei der Entwicklung lernmethodischer Kompetenzen unterstützen. Jedes Kind muss das Lernen erst lernen, lernen wie man etwas behält, abrufen und mit neuem Wissen verknüpft.

Um die Entwicklung des Lernens zu unterstützen und zu fördern, geben wir ihm die Gelegenheit die bearbeiteten Inhalte auf verschiedene Art und Weise zu erfahren. Am Besten lernt ihr Kind indem es die Erfahrungen mit all seinen Sinnen wahrnimmt. Gleichzeitig hat ihr Kind durch die Nutzung der verschiedenen Räume, den Angeboten und seiner Eigeninitiative die Möglichkeit, sich immer wieder in vielfältigen Zusammenhängen mit dem Gelernten auseinanderzusetzen. Dabei wird das Wissen gefestigt, vertieft und neues Wissen angeeignet.

„Mathematik ist überall.“ Im Alltag ergeben sich immer wieder Gelegenheiten zum Rechnen und Zählen, Zeichnen und Erkennen von mathematischen Figuren und zum Sortieren. Die Begegnung mit Mathematik ist in allen Räumen des Hortgebäudes möglich, z.B. die geometrischen Figuren auf den Böden der Flure, Bauen im Bauzimmer oder das Abmessen und Wiegen von Zutaten beim Kochen und Backen in der Kinderküche.

Damit ihr Kind ein gutes Zeitmanagement entwickeln kann, muss es genau überlegen, einschätzen und bestimmen wie es seine Zeit für Hausaufgaben, Angebote, Schul-AG's und andere Aktivitäten nutzt.

Kommunikative Kompetenz

Das gemeinsame Leben der Menschen ist wie die Bildung des einzelnen Kindes ohne Sprache und Kommunikation nicht denkbar.

„Man kann nicht nicht kommunizieren“ (Watzlawick)

Kommunikation ist ein Prozess, sich mit sich selbst oder anderen verständigen zu können. Wir unterstützen ihr Kind Fertigkeiten zu erwerben, sich mit anderen auszutauschen, zu kooperieren, Interaktionen wechselseitig zu interpretieren und auf Ereignisse zu reagieren, um als Individuum handlungsfähig zu bleiben. Dazu gehört nonverbale Kommunikation, Sprache, Schrift und Medien.

Die Bildungsbereiche finden sich auch in unserer Raumkonzeption wieder.

3.2 Raumkonzeption

Ihr Kind hat Zugang zu allen Räumen des Hauses und zum Außengelände. Damit dies wirklich für alle Kinder möglich ist, stehen unter anderem ein Aufzug, ein Behinderten-WC, barrierefreie Flure sowie eine Rampe zum Erreichen des Außengeländes zur Verfügung

In unserer Raumkonzeption finden sich auch alle Bildungsbereiche und alle sieben Intelligenzen wieder, die sich durch den gesamten Alltag der Kinder ziehen und stets miteinander verbunden sind.

Bildungsplan	7 Intelligenzen
Somatische Bildung Körper, Bewegung, Gesundheit <i>H, I, B, Sp, Kü, A+Th</i>	Bewegungsintelligenz A+Th, Bi+ Entsp.
Soziale Bildung <i>im gesamten Tagesablauf</i>	Soziale Intelligenz <i>im gesamten Tagesablauf</i>
Kommunikative Bildung im gesamten Tagesablauf	Sprachliche Intelligenz Im gesamten Tagesablauf
Ästhetische Bildung <i>K, Kü, T</i>	Praktische Intelligenz <i>E</i>
Naturwissenschaftliche Bildung <i>E, M</i>	Wissenschaftliche Bildung <i>E</i>
Mathematische Bildung <i>Spiel, E, K, Bauz., M</i>	Mathematische Intelligenz <i>E</i>
	Musikalische Intelligenz <i>T, I</i>

Legende:

<i>H</i>	Hangelstrecke / Bewegung
<i>T</i>	Theater
<i>I</i>	Trauminsel
<i>B</i>	Bibliothek
<i>Kü</i>	Kinderküche/Schlemmeroase
<i>M</i>	Medienzimmer
<i>E</i>	Experimente/Forscherraum
<i>Sp</i>	Spielzimmer
<i>Bauz.</i>	Bauzimmer
<i>Entsp</i>	Entspannung
<i>K</i>	Kreativraum/Atelier
<i>Diff</i>	Differenziertes Arbeiten
<i>A</i>	Außengelände, <i>Th</i> Turnhalle

3.3 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation sind zentrale Punkte unserer täglichen Arbeit mit ihrem Kind.

Grundvoraussetzung für die Beobachtung ist eine positive, ihrem Kind zugewandte Grundstimmung. Unser Blick auf ihr Kind ermöglicht es, die Ressourcen, Stärken und Entwicklungsprozesse ihres Kindes zu erfassen.

Wir:

- beobachten, was ihr Kind fasziniert, welche Interessen es zeigt.
- beobachten, welche emotionalen Befindlichkeiten und Bedürfnisse ihr Kind signalisiert.
- beobachten wie die Kinder untereinander zu Gesprächen finden und wie die Gespräche verlaufen.
- beobachten Situationen, in denen ihr Kind hilfsbereit und rücksichtsvoll ist.
- beobachten Situationen, in denen ihr Kind unsere Hilfe braucht.
- beobachten ihr Kind im Umgang mit Konflikten.

Ihr Kind lernt und entwickelt sich vor allem dann, wenn es sich wohl fühlt und engagiert ist.

Wohlbefinden: äußert sich, wenn ihr Kind sich bei uns geborgen, verstanden und angenommen fühlt

Engagiertheit: äußert sich, wenn ihr Kind intensiv und konzentriert bei einer Sache ist und in ihr „aufgehen“ kann, es an eigene Grenzen stößt oder sie überschreitet

Durch Beobachtungen und Dokumentation lassen sich Veränderungen und Entwicklungen von Kindern erkennen, gleichzeitig dient dies als Fundament für die pädagogische Arbeit. Dafür nutzen wir verschiedene Methoden, z.B. Beobachtungsbögen, Soziogramm, Kinderinterviews, Entwicklungsgespräche, Fotos und anderes.

Beobachtung und Dokumentation helfen uns, ihr Kind besser zu verstehen und es in seiner Entwicklung voranzubringen. Auf Grund dessen sowie durch die Durchführung von Kinderinterviews können wir ihnen in Entwicklungsgesprächen gezielt mitteilen, wie sich ihr Kind bisher bei uns entwickelt hat.

Auch ihr Kind möchte beobachten und dokumentieren und kann dies in Form von Bildern, Texten, Fotos, usw. in seinem Portfolio umsetzen. So hat ihr Kind die Chance darin immer wieder zu blättern, zu erfahren wie es lernt und sich seine Welt aneignet, was es bisher erlebt hat sowie was ihm wichtig war. Es kann somit seine eigene Entwicklung jederzeit nachvollziehen.

Am Ende der Hortzeit erhält jedes Kind der 4. Klasse einen persönlichen Brief seiner Bezugserzieherin. Darin spiegeln wir unsere Beobachtungen und gemeinsamen Erlebnisse mit ihrem Kind wieder und geben ihm gleichzeitig Anregungen für den weiteren Lebensweg.

3.4 Tagesablauf

06.15 Uhr - 07.15 Uhr	Frühhort
11.15 Uhr – 13.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr – 15.30 Uhr	Hausaufgaben (Klasse 1 separat im Klassenverband)
11.15 Uhr – 16.15 Uhr	Freizeitgestaltung + individuelle Angebote
16.15 Uhr – 17.00 Uhr	Späthort (zusätzliche Betreuungszeit)

Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenerledigung ist ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufes. Deren Erledigung ist abhängig vom Stundenplan, den Angeboten des Hortes und den Schul-AG's. Unsere Aufgabe ist es, ihr Kind zu befähigen die HA selbständig und eigenverantwortlich zu erledigen. Wir stehen ihrem Kind beratend zur Seite. Unser Ziel ist es, dass ihr Kind am Ende der 4. Klasse befähigt ist seine HA selbständig, ordentlich, vollständig und in einer bestimmten Zeit eigenverantwortlich zu erledigen. **Wir sind nicht für die fehlerfreie Anfertigung verantwortlich. Die Verantwortung der Endkontrolle liegt bei ihnen. (siehe Satzung der Stadt Marktleberg)**

Am Freitag und an Tagen vor einem gesetzlichen Feiertag werden im Hort keine Hausaufgaben erledigt!

Hausaufgaben	ab 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr 1. Klasse (separat 30 min.) 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr 2. bis 4. Klasse (Möglichkeit der Erledigung, abhängig vom Stundenplan, Hort-Angeboten und Schul-AG's)
--------------	--

Freizeitgestaltung

Jedes Kind, mit oder ohne Beeinträchtigung, hat die Möglichkeit frei zu wählen und zu entscheiden

„ WO GEHE ICH HIN, WAS TUE ICH“

Dies bedeutet, ihr Kind entscheidet selbst, wann es die Hausaufgaben erledigt und seinen Hobbys und Interessen im Hort nachgeht.

Auch beim Aufenthalt im Freien kann ihr Kind selbst bestimmen, ob es auf dem Hof oder dem Sportplatz spielen möchte.

Jedes Kind hat sein eigenes Passbild. Anhand dieses Passbildes und der dazugehörigen Magnetwände in jeder Etage ist es ersichtlich, wo sich das Kind aufhält.

Nach den Wünschen, Bedürfnissen und Interessen ihres Kindes bietet unser Hort vielfältige Angebote an. Diese sind wöchentlich an der weißen Info-Tafel im Erdgeschoß ersichtlich.

Angebote sind zum Beispiel:

- Forschen und Experimentieren
- Entspannen
- Kochen und Backen
- Handwerkeln mit verschiedenen Materialien
- Handarbeiten
- Sport und Spiel
- Computerkurs
- Tanz und Musik
- Fußball
- Basketball

Ebenso besteht die Möglichkeit an besonderen Angeboten teilzunehmen:

- Theater: 1 mal im Jahr wird mit den Kindern ein Theaterstück einstudiert und aufgeführt.
- Kinderrat: 2 Kinder aus jeder Klasse vertreten die Interessen der jeweiligen Klasse.
- Passbildpolizei: 2 Kinder aus jeder Klasse (2. Bis 4. Klasse) kontrollieren den Umgang mit den Passbildern.
- Streitschlichter: Jedes Schuljahr werden einige Kinder der 3. Klasse zu Streitschlichtern ausgebildet und in ihrem Amt begleitet.

Ein fester Bestandteil unseres Hortalltages ist unsere Kinderkonferenz. (siehe Punkt 4 Partizipation)

Einmal im Monat wird freitags eine klassenstufeninterne Aktivität unternommen.

Feriengestaltung

Bei der Gestaltung der Ferien kann ihr Kind seine Wünsche äußern, Ideen und Vorschläge einbringen. In gemeinsamer Absprache wird entschieden was davon machbar ist und ermöglicht werden kann.

Durch den daraus entstandenen Ferienplan erhalten sie und ihr Kind die Möglichkeit gemeinsam zu entscheiden, an welchen Tagen ihr Kind den Hort besucht.

Des Weiteren ist der Ferienplan auf unserer Horthomepage (www.hortmarkkleebergost.de) einsehbar.

In den Sommer- und Winterferien unternimmt der Hort regelmäßig Ganztagesausflüge mit dem Bus, zu verschiedenen Ausflugszielen. An diesen Tagen sind **alle** angemeldeten Kinder und **alle** Erzieher außer Haus. Bei Nichtteilnahme an den Ausflügen besteht die Möglichkeit einer Betreuung in einer anderen Einrichtung der Stadt Markkleeberg.

Kurzfristige Ferienplanänderungen z.B. durch Krankheit, schlechtes Wetter oder andere unvorhersehbare Geschehnisse können nicht ausgeschlossen werden. Auch „Null-Bock-Tage“ oder mal die „Seele baumeln lassen“ gehört in den Ferien dazu.

4. Partizipation von Kindern

Partizipation von Kindern bedeutet, wenn Kinder aktiv an der Gestaltung ihrer Umgebung teilhaben, wenn sie bei Entscheidungen, die sie und ihr Umfeld betreffen, **mitreden, mitgestalten** und **mitbestimmen**. Dadurch tragen sie zur Stärkung von demokratischen Strukturen bei. Oft können Kinder komplexe technische, wirtschaftliche oder rechtliche Zusammenhänge noch nicht richtig einschätzen. Dafür bringen sie andere Kompetenzen mit, die viele Erwachsene nicht – mehr – besitzen: **Phantasie, Kreativität, Spontanität** und **Begeisterungsfähigkeit**. Wenn aus Kindern aktive und engagierte, denkende Menschen werden sollen, ist dafür demokratische Beteiligung von klein auf wichtig.

Ernst gemeinte Partizipation ist eine **Grundhaltung von Pädagogik und von Politik**. Die Beteiligung von Kindern beginnt in den Köpfen der Erwachsenen: Sie müssen die entsprechenden Beteiligungsmöglichkeiten einräumen, erst dann können Kinder gestalterische und politische Handlungsmöglichkeiten erfahren und soziale Kompetenzen erwerben. Wichtig ist, dass Fragestellungen und methodische Vorgangsweisen dem Alter der Beteiligten angepasst werden.

Bei der Partizipation von Kindern geht es um **gemeinsames Handeln, Planen und Mitentscheiden im Alltag**. Beteiligung kann Gestaltung von Lebensräumen, Antidiskriminierung u.v.m. bedeuten. Kinder zu beteiligen heißt auch, sie zu aktivieren. Die Folgen dieses Aktivierungsprozesses können für Erwachsene „unbequem“ sein, denn aktive Kinder sind in der Lage Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und Veränderungen in ihrer Welt zu bewirken.

In Hort und Schule erwerben Kinder, neben verschiedenem Wissen, u.a. auch **soziale Fähig- u. Fertigkeiten, Einstellungen und Haltungen**. Im Idealfall entwickeln sich die Kinder zu souveränen, selbstbewussten, verantwortungsbewussten und der Demokratie verpflichteten Persönlichkeiten.

Positive Auswirkungen von Partizipation sind unter anderem:

- Kinder erleben durch ihr Mittun Veränderungen
- Engagement junger Menschen wird gefördert
- Beteiligung erhöht die Identifikation mit dem Lebensumfeld, dem Hort, der Schule usw.
- Lebenssituationen junger Menschen verbessern sich
- Kinder erleben Demokratie, demokratische Kompetenzen junger Menschen werden gefördert
- Erwachsene lernen Ideen, Visionen und Bedürfnisse junger Menschen kennen
- Finanzmittel werden gezielter eingesetzt
- Generationsübergreifende Kommunikation wird verstärkt
- Lebensqualität der Beteiligten steigt
- Eigen- und Fremdverantwortung erhöht sich

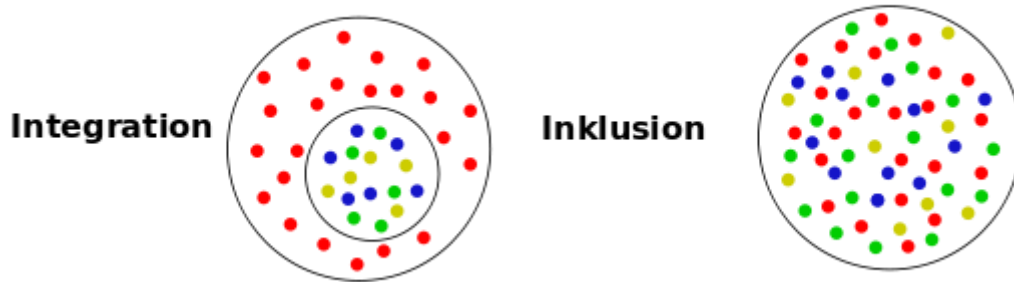
Wir arbeiten mit unseren Kindern u.a. nach projektbezogenen Formen der Partizipation. Diese betreffen überschaubare Problemstellungen und konkrete Planungsvorhaben. Sie sind zeitlich begrenzt und zeigen meist sichtbare Ergebnisse. Beispiele dafür sind geplante Projekte, Feste und Feiern, die Planung und Durchführung des Kinderrates, die wöchentlich stattfindende Kinderkonferenz etc. Die **offenen Formen der Partizipation** in unserer Einrichtung sind dadurch gekennzeichnet, dass die Meinungsäußerung der Kinder im Zentrum steht. Dazu zählen Gespräche, Umfragen, Diskussionen und Vereinbarungen. Es gibt keine Verpflichtung zur Regelmäßigkeit.

5. Integration

Was ist Integration?

„Integration“ geht auf das lateinische Wort „integer“ = „ganz“, „vollständig“ zurück – und davon abgeleitet „integratio“ = „Herstellung eines Ganzen“

„Quelle: Cornelsen-Verlag – Homepage“



„Quelle: <http://www.gemeinsamev.de/integration-inklusion>“

Wir können in unserer Einrichtung 3 Kinder mit körperlichen Einschränkungen aufnehmen.

Das Haus ist barrierefrei. Wir verfügen über ein separates Behinderten-WC und eine Außenrampe, um den Hof zu erreichen.

Eine heilpädagogische Förderung in unserer Einrichtung möglich, da zwei Erzieherinnen über eine heilpädagogische Zusatzqualifikation verfügen.

Aufgaben der Erzieher mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation

- Unterstützung und Begleitung der Kinder mit Handicap
- Heilpädagogische Förderung nach dem eigens fürs Kind erstellten Förderplan
- Anfertigung von Förderplänen (alle 2-6 Monate)
- Anfertigen von Entwicklungseinschätzung (halbjährlich)
- enge Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Sozialamt

6. Zusammenarbeit

6.1 Zusammenarbeit im Team

Durch die Aufgaben und Ziele, die wir uns gesetzt haben, können wir unsere Arbeit stets weiterentwickeln. Wir haben dazu eine gemeinsam erarbeitete und tragende Konzeption. Im Team gehen wir fair, aufmerksam und ehrlich miteinander um.

Durch unsere offene Arbeit hat jede Mitarbeiterin die Möglichkeit ihre Fähigkeiten und Talente, orientiert an den Interessen ihres Kindes, einzusetzen und somit für die optimale Entwicklung jedes Kindes zu sorgen. So hat jede Mitarbeiterin ihren Aufgabenbereich, in dem sie Verantwortung übernimmt und Handlungsspielraum hat.

Frau Gansler	- Leiterin der Einrichtung, Qualitätsbeauftragte
Frau Thomas	- stellvertretende Leiterin, Praxisanleitung
Herr Mattke	- Rettungsschwimmer
Herr Kufs	- Erzieher, Streitschlichter
Frau Zimmermann	- Qualitätsbeauftragte
Frau Zimpel	- Kooperationsbeauftragte Hort- Schule
Frau Rosenthal	- Rettungsschwimmer, Praxisanleitung
Frau Ratzmann	- Rettungsschwimmer, Leitung Theater, Fachkraft für tiergestützte Therapie, Förderung und Pädagogik
Frau Riesing	- Erzieherin, Streitschlichter
Herr Linz	- Erzieher
Frau Pohl	- Erzieherin, Praxisanleitung
Herr Opitz	- Erzieher

Wir führen zweimal wöchentlich eine Dienstberatung durch, in welcher wir verschiedene Themen, wie zum Beispiel Beobachtung und Dokumentation, QUASt (Qualität für Schulkinder im Tagesablauf, siehe Punkt 7), Organisatorisches besprechen und Weiterbildungen im Team vorstellen.

Frau Thomas, Frau Rosenthal und Frau Pohl sind unsere Praxisanleiterinnen, so dass Praktikanten jederzeit in unserer Einrichtung willkommen sind.

Praktikanten, die zu uns kommen möchten, müssen sich bei unserem Träger, der Stadt Markkleeberg schriftlich bewerben.

Alle im Team freuen sich über Praktikanten und helfen ihnen so gut wie möglich dabei ein/e gute/r Erzieher/in zu werden.

6.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Durch eine gute Zusammenarbeit zwischen ihnen und uns findet ihr Kind die besten Entwicklungsbedingungen vor. Dies verlangt, dass sich Familie und Hort füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen transparent machen und zum Wohle der Kinder kooperieren.

Wir erkennen die Bedeutung der jeweils anderen Lebenswelt für ihr Kind an und teilen mit der Familie die Verantwortung für die Förderung der kindlichen Entwicklung.

Ihr Kind erlebt, dass Familie und Hort an seinem Wohl interessiert sind, sich ergänzen und wechselseitig bereichern.

Damit ihr Kind im Grundschulalter Spaß, Freude, Aktivität, Selbstbestimmung, Selbständigkeit usw. erfahren und leben kann, ist ein gemeinsames Miteinander von großer Wichtigkeit.

Möglichkeiten:

- respektvoller Umgang
- gegenseitiges Vertrauen
- Tür und Angel-Gespräche
- Entwicklungsgespräche mit ihnen über Sorgen, Probleme, Fragen zum Alltag und natürlich individuelle Fragen über ihr Kind
- sie haben jederzeit die Möglichkeit Einsicht in unsere Konzeption zu nehmen
- gemeinsame Elternabende von Hort und Schule
- gemeinsame Elternvertreter von Hort und Schule
- Einbeziehung von Eltern bei Ausflügen, Festen und Feiern
- Gesprächsrunden über Themen, die sie und uns interessieren
- Mitarbeit von ihnen bei Vorhaben des Hortes
- Unterstützung von ihnen bei Festen und Feiern
- Elterncafe
- Elternbasteln

6.3 Zusammenarbeit mit anderen Kindertageseinrichtungen

Im Kooperationsvertrag wird fest- und fortgeschrieben, wie die Zusammenarbeit zwischen Hort, Schule und Kita erfolgt.

Übergang vom Kindergarten zur Schule

Der neue Lebensabschnitt bringt für ihr Kind eine Erweiterung der bisherigen Lebens- und Bezugsräume, eine Umstellung bisheriger Beziehungen und das Einfinden in ein neues Umfeld mit sich. Um optimale Bedingungen für ihr Kind zu schaffen, bestehen enge Verbindungen zwischen Hort, Schule und Kindertageseinrichtung.

Dies geschieht im Hortalltag unter anderem durch:

- wir laden ein zum Schnupper- und Kennlerntag im Hort
- Teilnahme der Leiterin und des Bezugserziehers am 0. Elternabend der Schule
- Teilnahme der Schulanfänger an Höhepunkten und Festen in Hort und Schule
- Möglichkeit der Teilnahme an der ersten Tagesfahrt in den Sommerferien
- Elternbrief 1. Klasse

6.4 Zusammenarbeit mit der Grundschule

Die intensive Zusammenarbeit zwischen Hort und Grundschule wird umrahmt durch einen gemeinsamen Kooperationsvertrag zwischen beiden Institutionen.

Beispiele hierfür sind:

- Wahl der Elternvertreter
- schulvorbereitende Maßnahmen
- gemeinsame Projekte/ Feste und Feiern
- Hausaufgaben
- Wandertage
- Schülerkonzerte
- Exkursionen
- Beteiligung an AG's
- Hospitationen
- gemeinsame Elternabende

Unsere gemeinsame Arbeit zielt daraufhin, ihr Kind zur Selbständigkeit zu erziehen. Das beinhaltet sinnvolle Freizeitgestaltung, eigenverantwortliche Erledigung der Hausaufgaben, Ordnung und die Einhaltung von zeitlichen Absprachen, sowie die Umsetzung eigener Ideen. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist es, die sozialen Kompetenzen, wie Bewältigung von Konflikten, ein gesundes Selbstbewusstsein, Eigenverantwortung, Einhaltung von Normen und Regeln, sowie Teamfähigkeit ihres Kindes zu stärken, damit ihm der Wechsel auf die Weiterführende Schule nicht so schwer fällt. Dies kann nur gelingen, wenn auch sie ihrem Kind diese Selbständigkeit zu Teil werden lassen.

6.4.1. GTA / Förderband

7. Qualitätsentwicklung/Qualitätsmanagement

Qualitätsentwicklung ist ein fortlaufender, immer wieder an den aktuellen Herausforderungen gespiegelter, Prozess.

Im Bundesland Sachsen wurden in den vergangenen Jahren eine ganze Reihe von Qualitätsstandards im Gesetz über die Kindertageseinrichtungen festgelegt. Außerdem eine Empfehlung zum Qualitätsmanagement in Kindertageseinrichtungen im Jahr 2007 veröffentlicht.

Bestandteile eines Qualitätsmanagements in Kindertageseinrichtungen sind u.a. Anforderungen

- an die Ausstattung der Einrichtung
- an die Qualifikation der Fachkräfte
- an besondere Aufgaben und Herausforderungen wie zum Beispiel die Arbeit mit geistig oder körperlich beeinträchtigten Kindern
- an die Gestaltung des Eingewöhnungsprozesses.

Damit dieser Prozess unterstützt wird, hat sich das Bundesland Sachsen an der Entwicklung von Qualitätsmanagementinstrumenten im Rahmen der „Nationalen Qualitätsinitiative“ im System der Tageseinrichtungen für Kinder (NQI) für die Bereiche Kinderkrippe, Kindergarten, Hort und Träger beteiligt. Für die Arbeit in den Einrichtungen sowie die Einschätzung der Trägerqualität zur internen und externen Evaluation stehen umfangreiche Kataloge mit Qualitätskriterien für die Entwicklung und Durchführung von Projekten zum Bildungsauftrag u.v.m. zur Verfügung. Verschiedenste pädagogische Organisationen und Institutionen setzen sich mit der Sicherung des Qualitätsmanagements in Sachsen und bundesweit auseinander und bieten zu diesen Thema Informations- und Fortbildungsveranstaltungen an.

Wir als Hort arbeiten nach QUASt (Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen). Dies ist ein Projekt, welches sich in Zusammenarbeit mit verschiedensten pädagogischen Fachkräften in den Bundesländern Sachsen, Bremen und Nordrhein - Westfalen mit Fragen der Qualitätsbestimmung bei außerschulischen Angeboten für Kinder im Schulalter auseinandersetzt.

In den vergangenen Jahren bildeten sich zwei pädagogische Fachkräfte unserer Einrichtung in der Qualitätsentwicklung nach QUASt fort, zur Unterstützung der internen Evaluation zur Sicherung der Qualität in Horten mit den Materialien nach Quast.

Daher arbeiten wir an folgenden fünf wichtigen Qualitätsbereichen:

Orientierungsqualität, Strukturqualität, Prozessqualität, Entwicklungsqualität und Ergebnisqualität

Dem pädagogischen Personal unseres Hortes ist es wichtig die Qualität fortlaufend zu sichern und zu verbessern. Dies geschieht u.a. durch:

- wöchentliche Dienstberatungen
- Supervision im Team
- kollegiale Fallberatungen
- pädagogische Tage
- jährliche Kinder - und Elternumfragen
- kontinuierliche Arbeit an der Konzeption
- Fort- und Weiterbildungen der Pädagogen zu Themen u.a. im Bereich Kindeswohlgefährdung, Erste Hilfe am Kind, Konfliktlösung, Elternarbeit, heilpädagogische Arbeit u.v.m.